



© Erich Lexer

Die Gold- und Platinscheiben der neuesten Musikfolklore - Nockalm Quintett, Kastelruther Spatzen etc. - prangen zu Dutzenden im Foyer. Die Architektur des Aufnahmestudios ist nicht vergoldet, dafür urban und unkonventionell. Es ist ein konstruktiver Holzbau, außen bekleidet mit Nirosta-Blechbahnen, kombiniert mit einigen Teilen aus ursprünglich roh gezeigten, jetzt gestrichenen Betonsteinen. Der Aufnahmeraum im Zentrum ist ganz nach den akustischen Parametern entworfen und erforderte zum Teil komplexe Holzarbeiten und krumme Flächen. Die turmartig exponierte Stiege führt zu den Büros und Besprechungsräumen im Obergeschoss und zu einer großen Dachterrasse mit Dolomitenblick für die vielen berühmten Stimmen, die sich hier schon zu konzentrierter Arbeit einfanden. (aus: Bauen in Tirol seit 1980, Otto Kapfinger)

## Tonstudio Koch International

Dornachstraße 2  
9990 Nußdorf-Debant, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Peter Jungmann**

BAUHERRSCHAFT  
**Franz Koch**

FERTIGSTELLUNG  
**1991**

SAMMLUNG  
**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSdatum  
**14. September 2003**



DATENBLATT

Architektur: Peter Jungmann

Mitarbeit Architektur: Josef Wurzer, Georg Gruber

Bauherrschaft: Franz Koch

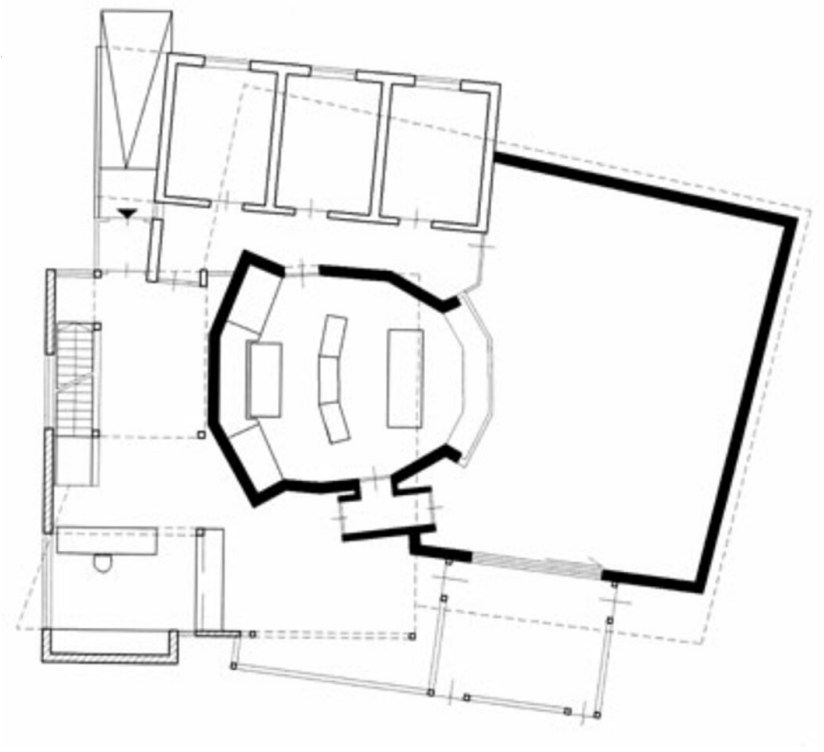
Funktion: Gemischte Nutzung

Fertigstellung: 1991

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Bauen in Tirol seit 1980, Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten,  
Hrsg. aut. architektur und tirol, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2002.

Tonstudio Koch International



Grundriss EG